

2/91

SMV

aktuell



SMV – Aktivitäten
Termine
Schülerzeitung
SMV – Tips
Rechtsfragen
LSB
Leserbriefe

HERAUSGEBER:
OBERSCHULAMT FREIBURG

Inhalt



Seite	1	Auf ein Wort zum neuen Schuljahr
Seite	2	Terminfahrplan
Seite	3	Den Klassensprecher nicht aus dem Hut zaubern
Seite	6	Start in's SMV-Jahr
Seite	8	Report
Seite	13	SMV-Dienstleistungsunternehmen ohne Pep?
Seite	15	Freiwillige Schüler-Zusatzversicherung
Seite	19	Schülerzeitschriftenwettbewerb
Seite	20	Prämierte Schülerzeitungen
Seite	23	SMV-Tag
Seite	25	Internationale Schülersausweise
Seite	27	"SMV-Unterkünfte"

Seite	28	Termine
Seite	33	Adressen
Seite	37	Impressum



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein neues Schuljahr bringt neue Erwartungen, oft aber auch die alten Probleme; daran wird sich auch 1991/92 sicher nichts ändern.

Aber vielleicht könnte man das neue Schuljahr unter das Motto stellen: Was im letzten Schuljahr in Sachen SMV nicht so gut lief, das sollte im neuen Schuljahr besser gemacht werden.

Da wären zum Beispiel

- ein Schulfest, das unzureichend vorbereitet war,
- ein SMV-Wochenende, das nicht zustande kam, weil zuviele Klassensprecher und ihre Stellvertreter einfach ganz kurzfristig abgesagt hatten,
- das vielleicht verbesserungswürdige Verhältnis zur Schulleitung,
- Fraktionsbildungen und Flügelkämpfe innerhalb der SMV-Teams - man konnte (oder man wollte?) sich nicht darüber einigen, was schulbezogen ist,
- der Eindruck mancher Schüler, die SMV entscheide öfters über sie hinweg.

Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen ...

Aber: Hand auf's Herz! Sind nicht diejenigen Verbesserungswünsche am erfolgversprechendsten, bei denen man selbst den ersten Schritt tut, anstatt ihn von anderen zu erwarten?!


In diesem Sinne auf ein gutes neues Schuljahr!

Hans-Bernhard Ludwig

Hans-Bernhard Ludwig
SMV-Beauftragter

Terminfahrplan

für die Gestaltung der ersten Schulwochen

Datum	Feste Termine Lt. SMV-Verordnung § 3	Vorbereitende Aktivitäten
		<ul style="list-style-type: none">- SMV-Arbeit auf die Tagesordnung der Gesamtlehrerkonferenz bringen lassen durch den Verbindungslehrer/die Verbindungslehrerin.- Sich kennenlernen bei<ul style="list-style-type: none">o Klassennachmittagen (insbesondere bei neugebildeten Klassen)o Wandertagen.
bis 14.9.91	Klassensprecher/Kurssprecher * sollten gewählt sein	<ul style="list-style-type: none">- Informationsmaterial zur Klassensprecherwahl und zu den Aufgaben und dem Aufbau der SMV bereitstellen. Verteiler können "alte" SMV'ler, die Verbindungslehrer oder die Klassenlehrer sein.
bis 21.9.91	Vertreter der Leistungskursprecher * in den Schülerrat sollten gewählt sein	<ul style="list-style-type: none">- "Alte" SMV'ler zu einer Fragestunde einladen, um weitere Informationen über die SMV zu erhalten!- Gegebenenfalls eine Verfügungsstunde/Wahlstunde in Anspruch nehmen.
bis 28.9.91	Schülerrat sollte erstmals zusammengetreten sein	<ul style="list-style-type: none">- Ein Treffen der Klassensprecher organisieren! Möglich sind ein Nachmittagstreff, ein Ausflug oder ein Wochenendtreff.
bis 12.10.91	Schülersprecher und Stellvertreter sollten gewählt sein; ebenso die Verbindungslehrer	<ul style="list-style-type: none">- Gewählte Klassensprecher sollten sich überlegen,<ul style="list-style-type: none">o ob sie bereit sind, ein Amt in der neuen SMV zu übernehmen;o welche Aufgaben die SMV im kommenden Schuljahr erfüllen sollte;o welcher Lehrer bzw. welche Lehrerin im Hinblick auf die Verbindungslehrerwahl angesprochen werden sollte.

**Den
Klassensprecher
nicht
aus
dem Hut
zaubern !**



Diese so oder ähnlich geäußerte Unzufriedenheit mit den Klassensprechern ist auch auf eine zu vorschnell und zu oberflächlich durchgeführte Wahl der Klassensprecher zurückzuführen - mancherorts sogar gleich am ersten Schultag, dann hat der Klassenlehrer den lästigen Verwaltungskram erledigt und kann endlich mit seinem Unterricht beginnen.

Daß diese Vorgehensweise oft eine schlechte Basis für eine gute SMV-Arbeit ist, zeigt uns allen die Praxis und Erfahrung. Deshalb soll nun im folgenden aufgezeigt werden, wie man dies verbessern könnte.

Die Vorbereitung der Wahl der Klassensprecher wird in einzelnen Etappen durchgeführt:

1. Vorplanung im Schülerrat
2. Vorbereitung in der Gesamtlehrerkonferenz
3. Vorbereitung der Klasse
4. Durchführung der Wahl
5. Nachbetrachtung des Wahlverfahrens

...da kommen manche in den Schülerrat, um ihren Jux zu haben!



1. Vorplanung im Schülerrat

Schon gegen Ende des vorangehenden Schuljahres unterhalten sich die Klassensprecher und ihre Stellvertreter mit dem Verbindungslehrer über die im folgenden Schuljahr anstehenden Klassensprecherwahlen und ein dafür geeignetes Verfahren.

2. Vorbesprechung in der Gesamtlehrerkonferenz

Möglichst gleich bei der ersten Konferenz bespricht der Verbindungslehrer nach Rücksprache mit dem Schulleiter die Durchführung der anstehenden Klassensprecherwahlen. Dabei bezieht er sich auf das im Schülerrat beschlossene Verfahren (s.1.). Die Klassenlehrer müssen erkennen, daß es auch von ihrem Einsatz abhängt, ob sich mit Hilfe geeigneter Klassensprecher in ihrer Klasse eine fruchtbare SMV-Arbeit an der Schule entwickeln kann. Wenn der Schulleiter den Verbindungslehrer bei dem Vorhaben, sinnvolle Klassensprecherwahlen durchzuführen, unterstützt, macht er zugleich deutlich, daß er an fähigen "Schülern mit Verantwortung" großes Interesse hat.

3. Vorbereitung in der Klasse

Die Schüler einer Klasse werden im Verlauf der ersten Unterrichtswoche (1 Unterrichtsstunde genügt nicht!!) in geeigneter Weise über die Rolle des Klassensprechers informiert. Gemeinsam mit der Klasse erarbeiten und diskutieren Klassensprecher und Klassenlehrer

- die Aufgaben des Klassensprechers
- die daraus erwachsenden Anforderungen und Erwartungen an den Klassensprecher
- die Eigenschaften und Fähigkeiten eines Klassensprechers

Jeder Schüler sollte verstanden haben, daß der Klassensprecher/ Stellvertreter

- die Interessen seiner Klasse und auch einzelner Schüler seiner Klasse gegenüber all den anderen am Schulleben beteiligten Gruppen (Schulleitung, Lehrer, Schüler, Eltern, Hausmeister, u.a.) vertritt;
- Sitzungen der Klassenschülerversammlung (= alle Schüler einer Klasse) vorbereitet, einberuft und leitet;
- verpflichtet ist, an den Schülerratssitzungen und an den Klassenpflegschaftssitzungen (Eltern, und in der Klasse unterrichtende Lehrer), zu denen er eingeladen wird, teilzunehmen;
- die Schüler seiner Klasse ständig über seine Tätigkeit innerhalb der SMV informiert;
- bei der Schülersprecherwahl, bei der Wahl der Schülervertreter in die Schulkonferenz und bei der Verbindungslehrerwahl beteiligt ist;
- sich selbst zum Schülersprecher wählen lassen kann;
- das Recht hat, gegenüber Lehrern, dem Schulleiter, den Elternvertretern Anregungen, Wünsche und Beschwerden einzelner Schüler oder der Klasse vorzubringen;
- auf Wunsch einzelne Schüler bei der Wahrnehmung ihrer Rechte beraten und ihnen darin beistehen kann (z.B. bei dem Recht, gehört zu werden, bevor eine Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahme entschieden wird);
- bemüht ist, im Konfliktfall Lösungen herbeizuführen.
(Dieser Aufgabenkatalog kann natürlich noch ergänzt und konkretisiert werden.)

Mit verschiedenen Methoden (Quiz, Rollenspiele, Pinnwand, Podiumsdiskussion mit möglichen Kandidaten, u.ä.) kann dann die Wahl der Klassensprecher vorbereitet werden.



4. Durchführung der Wahl

Zu Anfang müssen alle Beteiligten wieder mit den Spielregeln (s. Schulgesetz, SMV-Verordnung) vertraut gemacht werden.

- Die Schüler der Klasse wählen aus ihrer Mitte den Klassensprecher und seinen Stellvertreter bis spätestens zum Ablauf der dritten Schulwoche.
- Die Wahl ist geheim, allgemein, frei, gleich und unmittelbar durchzuführen.
- Wer die meisten gültigen Stimmen hat, ist gewählt. Haben Kandidaten die gleiche Stimmenzahl erhalten, wird nach den oben genannten Grundsätzen eine zweite Wahl, eine Stichwahl, erforderlich. Erst nach diesem Wahlgang entscheidet das Los, wenn wiederum die Zahl der Stimmen bei mehreren Kandidaten gleich hoch ist.

Wenn das Wahlergebnis feststeht, wird es in der Klasse und in der Schule (SMV-Brett) öffentlich bekanntgegeben.

Natürlich wird man sich bei den ehemaligen Klassensprechern für ihren Einsatz bedanken und den neuen eine glückliche Hand bei ihrer Arbeit wünschen.

Sollten die Schüler der Klasse nach einigen Wochen der Bewährung, in denen die Klassensprecher sich einarbeiten können, feststellen, daß sie den Falschen gewählt haben, besteht auch die Möglichkeit der Abwahl. Dazu muß mindestens ein Drittel der Schüler schriftlich eine neue Wahl beantragen. Wenn sich bei dieser Wahl eine Mehrheit für einen anderen Schüler der Klasse entscheidet, ist der seitherige Klassensprecher automatisch abgewählt.

Selbstverständlich kann ein Klassensprecher auch von sich aus zurücktreten. Allerdings sollte das vorher genau überlegt und besprochen werden (Klassenlehrer, Verbindungslehrer, Schülersprecher, ...).

... dann geht im Schülerrat kaum was voran, weil zu wenig interessierte und aktive Leute zu Klassensprechern gewählt werden!



5. Nachbetrachtung des Wahlverfahrens

In einer der ersten Schülerratsitzungen teilen die Klassensprecher ihre Eindrücke zum Wahlverfahren mit und beschließen ggf. eine Änderung bzw. Ergänzung des Verfahrens.

Entsprechend sollten auch die Lehrer die Wahlen in einer Konferenz nachbereiten. Bei den Wahlen im darauffolgenden Schuljahr kann man dann auf der gewonnenen Erfahrung aufbauen. Das Wahlverfahren wird auf diese Weise ständig verbessert.

Finden die Klassensprecherwahlen, aber auch die Wahlen des Schülersprechers, der Schülervertreter in der Schulkonferenz und des Verbindungslehrers in dieser oder ähnlicher Form statt, so sind die Voraussetzungen für ein gedeihliches Wirken der SMV an der Schule gar nicht so schlecht. Die Schülervertreter wurden dann nämlich nicht einfach aus dem Hut gezaubert, sondern wirklich gewählt.

Überarbeitete Fassung des Artikels von Nils Kaiser in "SMV - Ideen, Tips, Anregungen - August 89"



Wie man das SMV-Jahr
beginnen kann - ein Vorschlag

start

Vorbemerkung: Die Mitglieder des Schülerrats kommen aus verschiedenen Klassen und verschiedenen Jahrgangsstufen. Damit sie wissen, wo's lang geht, sollen sie sich gegenseitig gut kennen, sollen erfahren, was man tun kann und wie man Dinge anpackt. Sie sollen nicht isoliert im Schülerrat allein arbeiten, sondern ihre Tätigkeit den Mitschülern durchsichtig machen. Aus den Klassen nehmen sie Anregungen entgegen und berichten wiederum, was wieso diskutiert und beschlossen wurde. Sie sollen dadurch auch andere Nicht-Klassensprecher zur Mitarbeit in der SMV gewinnen.



1. Die/der Verbindungslehrer/-in wird im voraus bereits im alten Schuljahr gewählt. Vorteil: Vorausplanung; Ermäßigungsstunde; Lehrkräfte kennen sich an der Schule aus ...

2. VL weist im Gesamtlehrerrat auf Klassensprecherwahl hin und stellt Material zur Verfügung (Checkliste 'Wie soll ein Klassensprecher sein' bzw. Papier 'Klassensprecher wählen')
Vorteil: Schüler wählen nicht den erstbesten Klassenkasper. Wer sich zur Wahl stellt weiß, daß das Amt Anforderungen stellt.

3. Einladungen gehen stets schriftlich an Klassensprecher, Stellvertreter, Klassenlehrer, Schulleiter. Vorteil: bessere Vorbereitung mit der Klasse, Sitzung wird nicht vergessen.
Es ist besser, wenn die Sitzungen während der Schulzeit stattfinden (aber nicht immer zur gleichen Stunde)

5. Die zweite Sitzung:

Wir machen ein 'Anspiel':
Thema: Die SMV u. Schulkonferenz
Problem: etwas aus der ersten Sitzung

Vorteil: - VL informiert, was man über die SK (nicht) bewegen kann
- Schüler setzen sich in pro und kontra mit einem aktuellen Problem auseinander
- Ämterkandidaten können/müssen sich profilieren

6. Wahlen: Schülersprecher, Stellvertreter, SK, Kassenwart etc. Fachreferenten (z.B. Sport ...) erst bestimmen, wenn aktuell

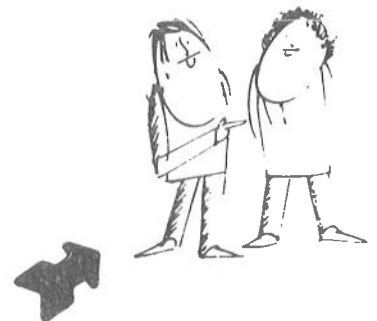
7. Aktionsplan aufstellen:

- Umfrage in den Klassen
- Bewährtes übernehmen (z.B. Turniere)
Aktionsplan formulieren: SchSpr & VL



4. Die erste Sitzung:

- Wir machen ein Kennenlernspiel (Nachbarinterview, Vortrag, Aushang am 'Schwarzen Brett' der SMV)
- Gruppenfoto zum Aushang am SMV-Brett
- aktuelle Probleme; SMV-(A4)-Ordner ausgeben; Getränke f. Teilnehmer?;



8. Schülersprecher stellen sich den Klassen vor
Schülersprecher stellen sich dem Chef vor und informieren über Aktionsplan

Nr. 1. - 8. = Vorbereitungs-/Einarbeitungsphase, Zeit: 4-6 Wochen
jetzt Planungsphase, danach Durchführung

Report



Vom 13. - 14.5.1991 fand im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg ein Seminar für Schülervetreter beruflicher Schulen aus dem Oberschul-
amtsbereich Freiburg statt.

Die folgenden Berichte von Michael Wenzel (Überblick), Gabi Faller
(Bericht Rollenspiel) und Saskia Stengel (Persönlicher Eindruck)
geben einen Überblick.

.....

DER GONG, DER UNS ZUM ESSEN RIEF
v. Michael Wenzel, Emmendingen

Anfang April flatterte eine Einladung in unseren
SMV-Briefkasten. In Zusammenarbeit mit der Landes-
zentrale für politische Bildung, Freiburg, wurden
wir zu einem zweitägigen SMV-Seminar eingeladen.
Die Tagung wurde von Herrn Reuss (SMV-Beauftragter
für berufl. Schulen), Eva Schrott und Oliver Vorndran (Landeszentrale)
geleitet. Die Themen lauteten: Probleme - Lösungen - Rollenspiele.
Tagungsort war das idyllisch gelegene Studienhaus Wiesneck in Buchen-
bach.

Tröpfchenweise kamen die Schulsprecher/innen aus allen Richtungen des
OSA-Bezirks an. Schon wurden erste zaghafte Kontakte geknüpft. Während
der Begrüßung und Einführung durch Herrn Elsner vom Studienhaus Wies-
neck und Herrn Reuss fielen schon manche durch ihre unflätigen Bemerkun-
gen auf (Hallo Hans!). Anschließend tauschten wir unsere Erfahrungs-
gen aus. Dabei wurden z.B. die Friedensdemos gegen den Golfkrieg,
Spendenaktionen für Rußland und für die Kurden, Umweltprobleme wie
die unnötige Müllproduktion durch die nicht recyclebaren Milchtüten an
unseren Schulen besprochen. Wir besprachen auch das immer wiederkehrend
Problem der Zusammenarbeit zwischen Schülern und SMV.

Durch den Gong, der uns zum Mittagessen rief, wurden wir jäh in unserer
Diskussion unterbrochen. Zwischen Suppe, Schweinebraten mit Reis und
einem frischen Joghurt-Dessert (der uns allen sehr gut schmeckte), ka-
men wir uns in unseren Unterhaltungen immer näher. Am Nachmittag folgte

das mit Spannung erwartete Rollenspiel, über das anschließend noch berichtet wird. Am Abend zogen wir gemeinsam in die nächstgelegene Wirtschaft! Eigentlich wollten wir den Abend gemütlich in der Kneipe verbringen, doch der Wirt hielt nicht viel von Geselligkeit. So landeten wir im Pavillon des Studienhauses. Bei gedämpftem Licht und in gemüthlicher Runde fühlten wir uns immer wohler, so wohl, daß wir um Mitternacht den SONNENTANZ unterm Sternenhimmel aufführten. Anschließend wurde die Runde dann langsam kleiner.

Beim Frühstück am Morgen war es sehr still. Um den späteren Ausführungen des Herrn Schmidt folgen zu können, sammelten wir unsere Kräfte. Dies geschah teilweise auf recht seltsame Art und Weise. Herr Schmidt, Jurist beim OSA Freiburg, beantwortete schulrechtliche Fragen, wobei der Schwerpunkt bei SMV-Veranstaltungen, bei der Notengebung und bei Krankmeldungen lag.

Auch an diesem Vormittag wurden wir vom Essensgang in unserer Diskussion unterbrochen. Nach Schupfnudeln mit Speck und Kraut analysierten wir am Nachmittag das Rollenspiel vom Vortag.

Am Ende des Seminars, das leider viel zu kurz war, kam die Idee auf, ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. So verabschiedeten wir uns und bedankten uns bei den Organisatoren mit viel Beifall. Ich bin sicher, daß das geplante Wochenende, welches leider erst in den Ferien stattfinden kann, ein Heidenspaß wird.

ALLES ROLLEN AUS DEM SCHULLEBEN
v. Gabi Faller, Freiburg

Gegen 14 Uhr trafen wir uns im Hörsaal wieder. Herr Reuss stellte uns den Psychologen, Herrn Weng, vor. Unter seiner Leitung, und nach seinen Vorbereitungen, begann das Rollenspiel. Herr Weng brachte Regieanweisungen in Form von Karten, die wir uns um den Hals hängten, mit. Es waren alles Rollen aus dem Schulleben: Direktoren, Lehrer und Schüler. Es wurde eine Konfliktsituation geschaffen (ganz extrem!). Die Deutsch-Englisch Lehrerin, Frau Freundlich, vergab im Englischtest für 21 Fehler einmal einem Schüler eine 5 und einem Legastheniker eine 3. Drei Mädchen und der Klassensprecher der Klasse 11 beschuldigten die Lehrerin, indem sie ihr vorwarfen, sie würde die Jungs in der Klasse bevorzugt behandeln und anmachen. Mit

diesen Vorwürfen und großer innerer Unsicherheit ging Frau Freundlich zu ihrem Chef, Rektor Redlich, der sein Büro mit Konrektorin Fleißig teilte. Der stauchte sie gleich zusammen, „da sie doch eine Ausbildung als Pädagogin habe, könne sie solche gravierenden Fehler nicht mehr machen.“ Die Hilfe und Unterstützung, die Frau Freundlich suchte, bekam sie nicht. So stellte sie sich denn, alleine, dem gesamten Klassenverband. Die Klasse hackte auf der Lehrerin rum, bis die Lehrerin sagte, sie würde ganz starr am Notenschlüssel festhalten und keine Unterschiede mehr machen. Das Rollenspiel war zu Ende. Puh. (Ich als Frau Freundlich war heilfroh; ich war 2 Stunden lang dem Angriff aller Anwesenden ausgesetzt!) Herr Weng, der das ganze Rollenspiel auf Video aufnahm, spielte uns nach dem Abendessen das Videoband vor. Am nächsten Tag redeten wir gemeinsam mit Herrn Weng über das Rollenspiel. Wir stellten dabei fest:

- daß die Lehrerin durch ihr unsicheres Auftreten selbst die Haltung ihres Vorgesetzten mitbestimmte,
- daß durch fehlende neutrale, parteilose Gesprächsleitung kaum eine vernünftige Diskussion geleitet werden konnte.

Als Ergebnis erarbeiteten wir folgendes:

Jeder hat die Möglichkeit, in einer Situation Mächtigeren gegenüber standzuhalten. Mann/Frau sollte sich bewußt darüber sein:

1. Um welches Problem geht es?
2. In welchem Rahmen (Ort, Zeit, Beteiligte) möchte ich das Problem behandeln?
3. Welches Ziel verfolge ich?

Wer sicher, mit einer positiven Einstellung und einer guten Vorbereitung ein Problem in die Hand nimmt, wird nicht als Verlierer hervorgehen.

Wir spielten nochmals ein Gespräch durch: Frau Freundlich, Herr Redlich und Konrektorin Fleißig. Mit der richtigen Einstellung ging Frau Freundlich in das Büro der beiden Rektoren. Sie überfiel Rektor Redlich mit einer Menge Fragen, zu denen er selten Gelegenheit bekam, zu antworten. Als er sich hilfesuchend und luftschnappend an Konrektorin Fleißig wand, ging deren Kommentar in schallendem Gelächter und Beifall unter. In diesem Gespräch hatte eindeutig Frau Freundlich gewonnen!

TROTZ DER VERSCHIEDENEN DIALEKTE
v. Saskia Stengel



Am 13. und 14. Mai war ich Gast beim SMV-Seminar der Schülersprecher des Landkreises Baden-Württemberg in Buchenbach.

Dank der Einladung von Herrn StD Reuss durfte ein Vertreter unserer Schule, der Kaufmännischen Berufsschule Stollberg/Sachsen, an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Aufgrund meiner Funktion als Klassen- und Schülersprecher wurde ich delegiert.

Ich bin 17 Jahre alt und befinde mich derzeit im 1. Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau.

Da es bei uns bisher wenig praktische Erfahrungen über die Tätigkeit von Schülervvertretungen gibt, konnte ich viel Interessantes und Wissenswertes dazulernen.

Zum Auftakt wurden Schwerpunkte der SMV-Arbeit an den Schulen des Landkreises Baden-Württemberg diskutiert. Die angesprochenen Probleme bezüglich der Umwelt, der Müllreduzierung oder beispielsweise eines Getränkeautomaten spielen bei uns im Moment jedoch eine mehr oder weniger untergeordnete Rolle. Die zum Teil sehr angespannte Lage in den Betrieben läßt viele Auszubildende um ihre Lehrstelle bangen. Durch die steigende Zahl der Kurzarbeiter wird das Verhältnis Lehrlinge zu tatsächlich noch Arbeitenden immer ungünstiger. Oftmals werden für einige Zeit ganze Abteilungen geschlossen. Dadurch kann der vorgegebene Durchlaufplan kaum eingehalten werden, worunter dann die Qualität der praktischen Ausbildung stark leidet.

Auf kulturellem und sportlichem Gebiet konnte ich viele gute Ideen mitnehmen. Gaudisportfeste, Schuldiscos, ein

Faschingsball, Arbeitsgemeinschaften, Filmabende, Wanderungen - das sind Dinge, die bei uns bis jetzt auf der Strecke blieben. Aber gerade solche Veranstaltungen könnten die Moral der Truppe wesentlich verbessern.

Im zweiten Teil des Seminars schlüpfen wir in Rollen von Schülern und Lehrern, um den Weg zur Lösung eines Problems selbst darzustellen. Dabei ging es auch darum, unterschiedliche Verhaltensweisen zwischen Schülern und Lehrern bzw. Schülern untereinander zu veranschaulichen. In der anschließenden Auswertung der Video-Aufzeichnung erklärte uns Herr Weng, Psychologe bei der Bildungsberatungsstelle Freiburg, noch einmal genau, wie man bestimmte Charakterzüge einzelner Personen an ihrer Mimik und Gestik erkennt.

Am nächsten Vormittag nahm Herr Schmidt vom OSA Freiburg zu schulrechtlichen Fragen und Problemen Stellung bezüglich Schulunfallversicherung, Notengebung sowie der SMV-Verordnung und verdeutlichte die Rechte und Pflichten der Schüler an interessanten Beispielen. Sein Angebot zur telefonischen Rechtsberatung werden wir im Zweifelsfalle nutzen.

Die zwei Tage im Studienhaus Wiesneck waren lehrreich und fröhlich zugleich. Trotz der verschiedenen Dialekte verstanden wir uns prächtig und hatten viel Spaß. Das ist nicht zuletzt daran zu erkennen, daß unser nächstes Treffen bereits in Aussicht ist.



S M V



Dienstleistungsunternehmen ohne Pep ?

Zum 12. Mal seit 1980 fand auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in der Freiburger Jugendherberge ein Seminar für Verbindungslehrer und Schülersprecher über 'Aktuelle SMV-Fragen' statt.

Wie auch in den vergangenen Jahren war die geplante Teilnehmerzahl weit überschritten - es konnten auch dieses Jahr nicht alle Interessierten zugelassen werden.

Das im letzten Jahr erprobte neue Tagungsschema mit Schwerpunkt Gruppenarbeit hat sich auch dieses Mal bewährt.

Nach der Begrüßungsrunde sprach Herr Regierungsschuldirektor Müller vom Oberschulamt Freiburg in seiner Eigenschaft als SMV-Referent der Abteilung II (Allgemeinbildende Gymnasien) über den 'Stand der Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gymnasien', wobei er besonders die Problematik 8- oder 9jähriges Gymnasium erörterte. Wenn man generell auf 8 Jahre reduzieren würde, müßte man seiner Meinung nach eine Niveauabsenkung, eine Verschärfung des Leistungsdrucks und darüberhinaus weniger Abiturienten in Kauf nehmen. Das könne aber wohl nicht im Sinne einer Reform sein.

Während Kultusminister Mayer-Vorfelder von einem 'Abi 8'-Angebot an etwa 5 % der Schüler ausging, möchte seine Nachfolgerin, Frau Dr. Schultz-Hector, dieses Angebot auf eine etwas breitere Grundlage stellen. Herr Müller erwarte eine 'Abstimmung mit den Füßen', was das 'Abi 8' betrifft; d.h. man müßte erst einmal abwarten, in welchem Umfang es von den Schülern angenommen wird.

Die im Programm angebotenen Themen für die Gruppenarbeit wurden modifiziert und gestrafft; es blieben drei übrig :

- Selbstverständnis der Schülervertreter/Verbindungslehrer - 'wer bin ich denn eigentlich?'
- Was klappt, was klappt nicht bei der SMV ?
- Gewalt an den Schulen und außerhalb der Schulen.

In allen drei Gruppen wurde intensiv und kontrovers diskutiert; gelegentlich gab es Themen-Überschneidungen im Diskussionsverlauf.

Ein eingespieltes SMV-Team, das u.U. seit mehreren Jahren zusammenarbeitet, mag mehr Impulse für SMV-Aktivitäten geben, die, von den Schülern umgesetzt, eher positive Er-



lebnisse vermitteln, als eine SMV, die sich mühsam von Veranstaltung zu Veranstaltung hangelt, von Schülern umgeben, deren einzige Devise lautet : 'nun bietet uns mal was' - und wir sagen euch hinterher : 'es war Mist!'

Schülervertreter und Verbindungslehrer werden frustriert durch offen zur Schau getragene Konsumhaltung einerseits und Verweigerung zum Mittun und zur Mitgestaltung andererseits. Das kann auf die Dauer nicht gut gehen, die SMV ist eben kein Dienstleistungsprinzip. Selbstverständnis gewinnt man nicht allein durch Reflexion und Diskussion, sondern vielmehr aus dem Erfolg einer gut vorbereiteten und gelungenen Aktion. Und da ist eben auch ganz einfach das Engagement der Schüler gefragt.

Beim Thema 'Gewalt' ergab sich schnell ein Konsens, daß man zunächst damit beginnen sollte, die Gewalterscheinungen gegen Personen und Sachen an der eigenen Schule zu untersuchen (warum werden Stühle zertrümmert, Wände beschmiert, Türen aus den Angeln gehoben?) und sie dann als gesamtgesellschaftliches Phänomen zu hinterfragen. 'Verschiedene Erscheinungsformen der Gewalt und ihre Ursachen' oder 'Radikalität in der Sprache/Verbale Gewalt' würden sich durchaus als Themen für Projektstage oder SMV-Seminare der eigenen Schule eignen. Auch der Golf-Krieg beschäftigte sowohl während der Veranstaltungen als auch außerhalb Schülervertreter und Verbindungslehrer.

Zum Schluß sei noch einmal der Außenstelle Freiburg der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die seit 1980 alle SMV-Seminare finanziell getragen hat, für ihre Unterstützung gedankt !

Hans-Bernhard Ludwig



Freiwillige Schüler-Zusatzversicherung



Im SMV aktuell 1/90 wurde über die gesetzliche Schüler-Unfallversicherung berichtet.

Zur Erinnerung: Unfallversicherungsschutz besteht für alle Schüler bei Schulunfällen. Ein Schulunfall liegt vor, wenn sich dieser während des Besuchs der Schule oder auf dem Weg zu oder von der Schule oder einer Schulveranstaltung ereignet hat. Die Versicherung ist beitragsfrei; die Versicherungsleistungen erfolgen durch den Badischen Gemeindeunfallversicherungsverband Karlsruhe.

Was aber, wenn sich der Unfall bei einer privaten (eigenwirtschaftlichen) Tätigkeit des Schülers ereignet, die aber noch mit dem Schulbesuch irgendwie (mittelbar) in Zusammenhang steht?

- Z. B. ein Schüler verläßt während der großen Pause das Schulgelände, um sich bei einem nahegelegenen Kiosk Zigaretten, Kaugummi, Eis o. ä. zu besorgen;
- ein Schüler weicht auf dem Nachhauseweg vom üblichen Schulweg ab, um noch einen Freund zu besuchen. Auf diesem Umweg stürzt er mit seinem Fahrrad und erleidet hierbei eine Knieverletzung;
- ein Schüler beschädigt im Rahmen eines Betriebspraktikums durch unsachgemäße Bedienung (schuldhaft) eine Maschine des Betriebes.

Für derartige und ähnliche Fälle bietet der Badische Gemeindeversicherungs-Verband in Karlsruhe (nicht zu verwechseln mit dem o. g. Träger der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung, dem Badischen Gemeindeunfallversicherungsverband in Karlsruhe) für den Bereich des Oberschulamts Freiburg ergänzend in den Schulen eine freiwillige Schülerzusatzversicherung bei einer Versicherungsprämie von nur 1,50 DM pro Schuljahr an. Die Schüler-Zusatzversicherung umfaßt neben einer Unfall-, auch eine Sachschaden- und Haftpflicht-Versicherung.



Unter den Unfallversicherungsschutz fallen neben den v.g. Fällen insbesondere:

Hausaufgabenbetreuung in Gruppen,

Nachhilfeunterricht in Gruppen in öffentlichen Gebäuden,

die Mittagspause bei auswärtigen Schülern, wenn Nachmittagsunterricht stattfindet,

Veranstaltungen der Schülermitverantwortung, die nicht schulische Veranstaltungen sind,

private Tätigkeiten bei Jahresausflügen, Exkursionen, Studienfahrten, Schullandheimaufenthalten,

Teilnahme am internationalen Schüleraustausch als Klassen- oder Gruppenaustausch,

Teilnahme an Schülerpatenschaften und Schülergottesdiensten.

Damit soll gewährleistet werden, daß der Schüler einen möglichst lückenlosen Versicherungsschutz vom Verlassen des Wohnhauses bis zur Rückkehr hat.

Die Sachschadenversicherung ersetzt die Kosten für die Reparatur oder die Ersatzbeschaffung von Brillen, Kleidungsstücken und zum Schulgebrauch bestimmten Sachen, die bei einem Unfall im schulischen Bereich beschädigt oder zerstört wurden.

Die Haftpflichtversicherung tritt ein, wenn der Schüler im schulischen Bereich oder, wie im o. a. Fall, in einem Betrieb im Rahmen eines Betriebspraktikums ("Orientierung in Berufsfeldern") einen Schaden schuldhaft (fahrlässig oder vorsätzlich) verursacht hat, wobei bei Schülern, die noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht vorliegen muß, d. h. sie müssen erkennen können, daß sie etwas Unrechtes tun und für die Folgen selbst einstehen müssen.



Was wird geleistet?

Bei der Unfallversicherung werden Heilkosten einschließlich Krankentransportkosten bis 2.500,-- DM ersetzt. Bei Invalidität wird eine Entschädigung bis 50.000,-- DM gewährt. Für Bestattungs- oder Bergungskosten werden jeweils bis 1.500,-- DM ersetzt.

Sachschäden (Reparatur oder Ersatz der Brille, Kleidungsstücke etc.) werden bis zu einem Höchstbetrag von 150,-- DM ersetzt.

Die Haftpflichtversicherung gewährt Leistungen

bei Personenschäden bis 500.000,-- DM,

bei Sachschäden bis 300.000,-- DM und

bei Vermögensschäden bis 12.000,-- DM.

Allerdings besteht Versicherungsschutz nur insoweit, als kein anderweitiger Haftpflicht- bzw. Unfallversicherungsschutz gegeben ist. Sollten die Eltern z. B. eine Familienhaftpflichtversicherung und/oder eine Unfallversicherung abgeschlossen haben, so ist die Schüler-Zusatzversicherung in der Regel entbehrlich.

Ansonsten ist der Abschluß der Zusatzversicherung dringend zu empfehlen.

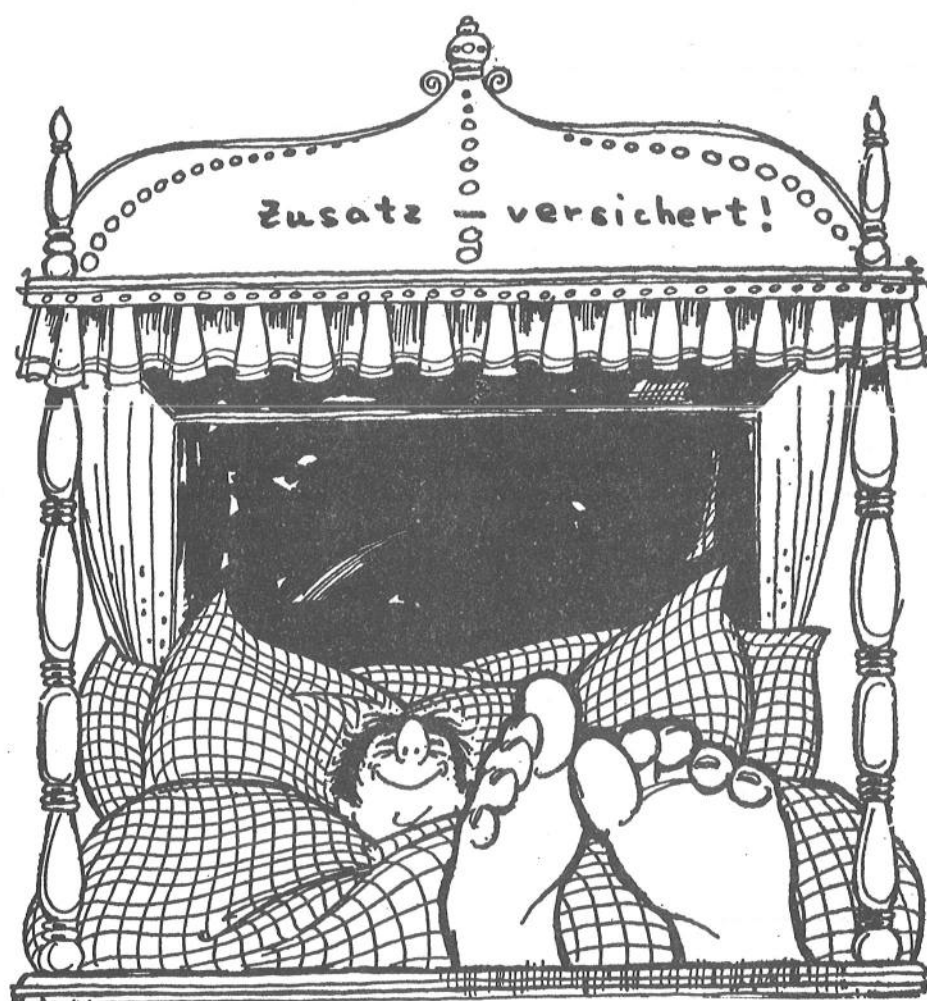
Was ist zu tun?

Lediglich die Versicherungsprämie von 1,50 DM, bei Internatsschülern 8,-- DM pro Schuljahr an die Schule bis spätestens 3 Monate nach Unterrichtsbeginn zu bezahlen. Die Schule übersendet die Namensliste der versicherten Schüler mit den Meldeformularen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Tag der Beitragszahlung in der Schule und endet am letzten Tag des Schuljahres oder mit dem Ausscheiden aus der

§

Schule. Schüler, die bereits im Vorjahr versichert waren, erhalten einen vorläufigen Versicherungsschutz ab dem 1. Schultag bis spätestens zum Ablauf der Anmeldefrist.

Hans- Joachim Schmidt
Oberschulamt Freiburg



Wettbewerb



Schülerzeitschriften - Wettbewerb

1991

des Ministeriums für Kultus und Sport
Baden - Württemberg

Auch für das Schuljahr 1990/91 können wieder Schülerzeitschriften, die mindestens zwei Ausgaben herausbrachten, prämiert werden.

Wie wir schon in SMV aktuell 1/91 berichteten, sollen die Zeitschriften an folgende Adresse geschickt werden:

Arbeitskreis SMV / SchZ Baden - Württemberg

Staatliche Akademie Donaueschingen
Villinger Str. 33

7710 Donaueschingen

Bitte beachtet unbedingt den Einsendeschluß bei der Akademie :

1 . O k t o b e r 1 9 9 1 ! ! !

Und nun viel Glück !

Prämierte

Schülerzeitungen

des Schuljahres

1989 / 90

beim

Schülerzeitschriftenwettbewerb

des

Ministeriums f. Kultus und Sport

Baden - Württemberg



A. Grund - und Hauptschulen

1. Preis

Schulbuckel News

GHS Mitteltal
Otto-Gittingerweg 6, 7292 Baiersbronn 1

2. Preis

Pfiff

Sommertalschule GHS
7756 Meersburg



3. Preis

Der Spießer

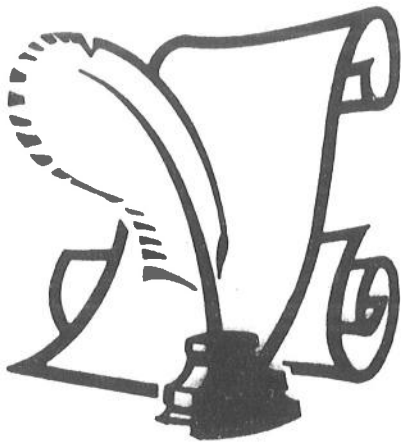
Hirscheck - Schule
7920 Heidenheim-Schnaitheim

Distel

Dorfackerschule GHS
Neuhaldenstr.
7400 Tübingen 1

Kaktus

GHS Jettingen
7031 Jettingen



B. Realschulen

1. Preis

- | | |
|-----------|---|
| Die Hupe | Realschule Nellingen
In den Anlagen 4
7302 Ostfildern 2 |
| Mülleimer | Realschule Bad Waldsee
Döchtbühlstr.1
7867 Bad Waldsee |

2. Preis

- | | |
|----------------|--|
| Der Schnüffler | Dollinger Realschule
Raustr.12
7950 Biberach |
|----------------|--|

3. Preis

- | | |
|---------------|--|
| Wutachexpress | Realschule Stühlingen
7894 Stühlingen |
|---------------|--|

C. Gymnasien

1. Preis

- | | |
|------------------|--|
| Der Schulknacker | Reutlinger Friedrich - List - Gymnasium
Brucknerstr.43
7410 Reutlingen 1 |
| Thalamus | Graf Zeppelin Gymnasium
Katharinenstr.20
7990 Friedrichshafen |

2. Preis

- | | |
|-------------|---|
| Grautvornix | Ludwig-Frank-Gymnasium
6800 Mannheim |
|-------------|---|

3. Preis

- | | |
|-------------|--|
| Die Heumade | Heinrich-von-Zügel-Gymnasium
Heumadenweg 1
7157 Murrhard |
|-------------|--|

D. Sonderschulen

1. Preis



Calypso

Albert-Schweitzer-Schule
Bismarckstr. 7
7033 Herrenberg

2. Preis

Schülerexpress

Montessori-Schule
Gartenstr.
7174 Ilshofen

E. Schulzentren

1. Preis

Für Euch

Schulzentrum Pliezhausen
7401 Pliezhausen

TO-Press

Technische Oberschule
Hohenheimerstr. 1
7000 Stuttgart 1

2. Preis

Guck Nei

GHR Sonthem
Neustr. 60/61
7927 Sonthem

Provisorium

Johanna-Wittum-Schule
Kaulbachstr. 34
7530 Pforzheim



Schulen, die beabsichtigen, eine Schülerzeitung herauszugeben, können sich an die Preisträgerschulen wenden, um Tips oder auch vielleicht Exemplare der Schülerzeitung als Anregung zu erhalten.



Auf geht's!

000000000000000000000000000000000000
0 0
0 S M V - T A G 0
0 0
000000000000000000000000000000000000



In den ersten Wochen des neuen Schuljahres und zu Beginn der Arbeit eines neuen SMV - Jahres kommt es darauf an, in Ruhe und aller Ausführlichkeit die Planung für das neue Jahr zu erstellen. Auch müssen sich die Klassensprecher, selbst wenn sie sich schon kennen, als Schülerrat zusammenfinden und lernen, in fairer Diskussion miteinander die anstehenden Pläne zu besprechen.

Dies alles ist am besten möglich, wenn sich der Schülerrat mit dem Verbindungslehrer für zwei Tage - vielleicht an einem Wochenende - auf eine Hütte oder in ein Haus außerhalb der Schule zurückzieht.

Die Tagesordnung könnte etwa folgende Punkte enthalten:

Was?
Wann?
Wo?
Wozu?
Warum?

- Kennenlernen
- Planung der Veranstaltungen
- SMV-Verordnung / Satzung
- Finanzierung
- Gespräch mit dem Schulleiter
- Diskussionsschulung

Oft droht ein solches Wochenende jedoch zu scheitern, weil die SMV nicht das nötige Geld aufbringen kann.

Geldquellen dafür sind zunächst:

- Teilnehmerbeiträge
- SMV-Kasse
- Schulzuschuß
- Gemeindegeld
- Spenden



00000000000000000000000000000000000000
0 0
0 S M V - T A G 0
0 0
00000000000000000000000000000000000000



Reicht dann das Geld immer noch nicht, so kann das Oberschulamt Freiburg für solche Tagungen einen Zuschuß gewähren, soweit dies die Mittel des Oberschulamtes zulassen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Wie erhält man den Zuschuß ?

Nach der Tagung stellt man einen Antrag, der enthalten muß :

1. Tagungsprogramm
2. Teilnehmerliste
3. Originalrechnungen der Fahrtkosten
4. Originalrechnungen der Verpflegungs- und Unterkunftskosten

Der Antrag ist zu richten an:



Oberschulamt Freiburg
z.Hd.von
Herrn Wolfgang Wegmann
SMV-Beauftragter
Eisenbahnstr.68

7800 Freiburg/Brg.

Antragsschluß für das Haushaltsjahr 1991 ist der 20.11.1991 !

Sollte eine SMV sich dafür interessieren, mich als SMV-Beauftragten zu einer solchen Tagung einzuladen, dann bitte ich darum, dies mit mir unter folgender Adresse abzusprechen:

Wolfgang Wegmann
SMV-Beauftragter
R.SchneiderStr.21
7800 Freiburg/Brg.



T. 0761 / 2 51 89

Freiburg, den 6.8.1991

Wolfgang Wegmann
SMV-Beauftragter

=====
 Internationale Schülersausweise ?
 KEIN PROBLEM !
 =====



Das Oberschulamt Freiburg erreichen immer wieder Anfragen von Schulen und Schülern nach Ausstellung eines internationalen Schülersausweises.

Obwohl die Ferien gerade zu Ende gingen, werden die nächsten nicht lange auf sich warten lassen - dann ist es gut, wenn ein solcher Ausweis hilft, Eintrittspreise zu verbilligen oder Fahrpreise zu ermäßigen.

Gleich zwei Möglichkeiten bieten sich an, um einen solchen Ausweis zu erhalten :

Der Schulfachverlag Karl Schmidt, Markt 48 - 51, 7417 Pfullingen, Telefon 07121 / 71174, bietet unter der Best.Nr. 245.2 solche Schülersausweisformulare an.

Die Schulen oder auch die SMV können sie dort bestellen und von der Schule ausstellen lassen.

Lichtbild
 (ohne Lichtbild und
 Unterschrift ungenügend)

Schule
 School
 Ecole
 Escuela
 Школа

Name/Nom/Nombre/Фамилия, и имя отчество

Nationalität/Nationality/Nationalité/Nacionalidad/Национальность

**geboren am/DOB/Date de naissance/Fecha de nacimiento/
 День, месяц и год рождения**

**Wohnort, Straße/Residence, street/Domicile, rue/Población, calle/
 Местожительство, улица**

**Ist Schüler unserer Schule/est un élève de notre école/
 is a student of our school/es alumno de nuestra escuela/
 является школьником нашей школы**

**Datum/Schulleitung/Date, School Administration/
 Date, Direction/décrite/Fecha, Dirección de la Escuela/
 Дата, Администрация школы**

**Dienst-
 siegel
 der Schule**

Unterschrift/Signature/Firma/Подпись

Musterdruck

Der ASTA der Albert-Ludwig-Universität Freiburg bietet sich an, solche Ausweise zu besorgen:

Ein Ausweis kostet 10.- DM und gilt jeweils für das Kalenderjahr.

Damit der AstA einen solchen Ausweis vermitteln kann, ist es notwendig, folgende Unterlagen an das

ASTA-Zentralreferat

Bertoldstr. 26

7800 Freiburg

zu senden:

- eine Schulbescheinigung
(mit genauer Angabe von Namen und Ort der Schule,
Namen, Adresse, Geburtsdatum und Nationalität der Schülerin/des Schülers)
- ein Paßbild (bitte mit Namensangabe auf der Rückseite!)
- Rückporto
- Angabe der Adresse, an die der Ausweis gesendet werden soll
- Einzahlungsbeleg (oder eine Kopie davon) über 10.- DM auf folgendes Konto:

Kasse der Studentenvertretung e.V.

Bank für Gemeinwirtschaft Freiburg

BLZ 680 101 11

Kto. 10 20 30 91 02

Stichwort: "Internationaler Studentenausweis"

Für Rückfragen ist das ASTA-Zentralreferat telefonisch zu erreichen, und zwar am günstigsten

montags bis freitags von 11.30 - 13.30 Uhr unter der Rufnummer:

0761 / 203 - 3856

oder zu allen anderen Zeiten unter der Nummer 0761 / 203 - 3782.

Ebenfalls können beim ASTA kostenlos Informationsbroschüren über die Ausweise angefordert werden.



Ein Dach über dem Kopf ist besser
als ein Schlafsack im Regen !



Tips, wo die SMV unterkommt, wenn...

Der SCHWARZWALDVEREIN e.V. gibt ein Verzeichnis seiner Wanderheime heraus, aus dem alles Wissenswerte (einschl. der Übernachtungskosten) ersichtlich ist. Die Broschüre ist erhältlich bei der Hauptgeschäftsstelle in der Rathausgasse 33, 7800 Freiburg.

Sehr gut mit Unterkunfts- und Tagungsmöglichkeiten vertreten ist auch das DEUTSCHE JUGENDHERBERGSWERK e.V.. Informationen können bestellt werden beim DJH, Landesverband Baden, Weinweg 43, 7500 Karlsruhe. Vorrätig sind u.a.: das jeweils neueste JUGENDHERBERGSVERZEICHNIS, Schriften über einzelne Jugendherbergen u.a..

Ein Verzeichnis über Ferienheime und Unterkunftshäuser hat auch der Touristenverein „Die Naturfreunde“ herausgegeben. Die Broschüre ist zu beziehen bei der Geschäftsstelle in: 7000 Stuttgart 60, Postfach 380

Der LANDESJUGENDRING BADEN-WÜRTTEMBERG e.V. hat in 2. Auflage ein neues Jugendheim-Verzeichnis (1991) herausgebracht. Übersichtlich gegliedert nach Anschrift, Träger, Übernachtungsplätzen/Schlafräumen, Tagungs- / Aufenthaltsräumen und geordnet nach Landkreisen kann der 80 seitige Führer eine wichtige Grundlage für SMV-Wochen- und -Veranstaltungen, SMV-Tagungen, SchZ-Redaktionssitzungen und auch Schulveranstaltungen sein. Zu beziehen ist die Schrift beim Landesjugendring Baden-Württemberg e.V., Alexanderstr. 9 B, 7000 Stuttgart 1.



TERMINE

Das Oberschulamt Freiburg veranstaltet zusammen
mit dem Studienhaus Wiesneck e.V., 7801 Buchenbach
das

16. Schülerpresse-Seminar

Tagungszeit: 16. - 18. Dezember 1991

Tagungsort: Studienhaus Wiesneck
7801 Buchenbach b. Freiburg
(Bahnhof Himmelreich)

Teilnehmer-
kreis: Gymnasien und berufliche
Schulen

Tagesordnung: Voraussichtliche Themenschwerpunkte:
Die Vereinigten Staaten von Amerika
weitere TOP's: Erfahrungsaustausch
Problemstellungen
prakt. Journalismus
journal. Darstellungsformen

Wenn Sie an dem Seminar Interesse haben, schicken Sie das
beigefügte Anmeldeformular ausgefüllt und unterschrieben
über die Schulleitung an mich zurück:

Reinhold Reuss, StD
Hexenweg 5
7707 Engen

Die endgültige Einladung mit der genauen Tagesordnung
und einer Teilnehmerliste geht Ihnen rechtzeitig gegen
Mitte/Ende November zu.

Bitte schicken Sie mir mit Ihrer Anmeldung die letzte/vor-
letzte Nummer Ihrer Schülerzeitung zu.

Zu dieser Tagung sollten sich nur Schüler/Schülerinnen
melden, die wenigstens die Klasse 11 ff besuchen und dem
Tagungsstreß gewachsen sind.

Fahrtkosten (II. Klasse) werden ersetzt, Unterkunft und Ver-
pflegung sind frei. Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf voraus-
sichtlich 20,-- bis 30,-- DM.

Engen, 1. Juli 1991

.

Reinhold Reuss, StD

Name, Anschrift der Schule:

Datum:

Die Schule meldet zum 16. Schülerpresse-Seminar im Studienhaus
Wiesneck, 7801 Buchenbach, Bahnstation Himmelreich
vom 16. - 18. 12. 1991 folgende Teilnehmer:

Name, Vorname:	Name, Vorname:
Straße, Wohnort (privat):	Straße, Wohnort (privat):
Telefon, Vorwahl:	Telefon, Vorwahl:
Klassenstufe:	Klassenstufe:

.....
Unterschrift der Schulleitung

.....
Unterschriften der Teilnehmer

TERMINE

Tagung für Verbindungslehrer an Hauptschulen

Das Oberschulamt Freiburg veranstaltet für Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer an Hauptschulen folgende Tagungen :

17.10.1991 für VL aus dem Schulamtsbereich Freiburg

23.10.1991 für VL aus dem Schulamtsbereich Offenburg

27.11.1991 für VL aus dem Schulamtsbereich Rottweil

Tagungsort : Schwär's Hotel Löwen
Kappler Str.120
7800 Freiburg-Littenweiler
T. 0761 / 6 30 41

Tagungsleitung : Wolfgang Wegmann
SMV-Beauftragter
des OSA-Freiburg

Zeit : 10.00 - 17.00 Uhr

Tagesordnung : 1.Erfahrungsaustausch
2.Informationen zur SMV
3.SMV - Arbeitsgemeinschaften
4.SMV-Tag
5.LSB

Teilnehmerzahl : 25 Teilnehmer

Anmeldung : Über die Schulleitung und das Staatliche Schulamt
an das Oberschulamt Freiburg

Fahrtkosten 2.Klasse werden erstattet, Mittagessen und Kaffee frei.
Die Teilnehmer werden gebeten, Schulgesetz und SMV-Verordnung mitzubringen.

Freiburg, den 6.8.1991

Wolfgang Wegmann
Wolfgang Wegmann
SMV-Beauftragter

TERMINE

Schülersprechertagungen

für die Schulamtsbereiche Villingen - Schwenningen und Rottweil

Das Oberschulamt Freiburg veranstaltet für Schülersprecherinnen und Schülersprecher an Hauptschulen in den obengenannten Schulamtsbereichen folgende Tagungen :

02.10.1991 für den Schulamtsbereich Villingen/Schwenningen

09.10.1991 für den Schulamtsbereich Villingen-Schwenningen

06.11.1991 für den Schulamtsbereich Rottweil

27.11.1991 für den Schulamtsbereich Rottweil

Tagungsort : Jugendherberge Villingen
St.Georgener Str.36
7730 VS - Villingen
T. 07721 / 5 41 49

Zeit : 10.00 - 16.30 Uhr

Thema : 1. Erfahrungsaustausch
2. Informationen zur SMV
3. SMV - Tag

Teilnehmerzahl : 25 - 30 Teilnehmer

Anmeldung : Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich !
Anmeldungen schriftlich über die Schulleitung an :

Wolfgang Wegmann
R.SchneiderStr.21
7800 Freiburg/Brg.

Fahrtkosten 2.Klasse öffentl.Verkehrsmittel werden ersetzt, das Mittagessen ist frei.

Freiburg, den 6.August 1991

Wolfgang Wegmann
Wolfgang Wegmann

SMV-Beauftragter
des OSA Freiburg

TERMINE

Im Rahmen der Lehrerfortbildung finden für Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer drei Veranstaltungen an der Staatlichen Akademie in Donaueschingen statt:

Schülermitverantwortung

493
Schülermitverantwortung an Schulen
Für Verbindungslehrer an Haupt-, Real- und Sonderschulen
Leitung: Realschullehrer Eberhard Stöfel, Mannheim
20.01. - 22.01.92 Donaueschingen 3.0492.4

494
Schülermitverantwortung an Schulen
Für Verbindungslehrer an Gymnasien
Leitung: Studiendirektor Dr. Karl Greulich, Heidelberg
11.05. - 13.05.92 Donaueschingen 3.2092.5

495
Schülermitverantwortung an Schulen
Für Verbindungslehrer an beruflichen Schulen
Leitung: Studiendirektor Reinhold Reuss, Singen/Hohentwiel
16.12. - 18.12.91 Donaueschingen 3.5191.4

Die Meldungen zu den Veranstaltungen erfolgen nach der Verwaltungsvorschrift vom 2. Februar 1982, VII 514/9 (Kultus und Unterricht 1982, Seite 402) auf dem Meldeformular (Schnelltrennsatz, vierfach).

Sie sind aufgrund der Ausschreibungen in den Sonderausgaben „Lehrerfortbildung“ des Amtsblatts „Kultus und Unterricht“ unter Beachtung der dort genannten Meldefristen unmittelbar an die zuständige Akademie zu richten.

WAS? · WANN? · WO?
Veranstaltungen

ADRESSEN

Parlament und Bundesbehörden

Bundesverfassungsgericht
Schloßbezirk 3
7500 Karlsruhe 1
0721/14 91

Bundeskanzler
Adenauerallee 139-141
5300 Bonn 1
0228/56-1

Bundesanstalt für Arbeit
Regensburger Straße 104
8500 Nürnberg 30
0911/17-0

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1
06121/75-1

Bundesprüfstelle für
Jugendgefährdende Schriften
Am Michaelshof 8
5300 Bonn 2
0228/35 60 21-22

Bundeszentrale für politische Bildung
Berliner Freiheit 7
5300 Bonn 1
0228/5 15-1

Auswärtiges Amt
Adenauerallee 99-103
5300 Bonn 1
0228/17-0

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Rochusstraße 1
5300 Bonn 1
0228/529-1

Bundesministerium für Forschung
und Technologie
Heinemannstraße 2
5300 Bonn 2
0228/59-1

Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen
Godesberger Allee 140
5300 Bonn 2
0228/306-0

Bundesministerium für Jugend,
Familie, Frauen und Gesundheit
Kennedy-Allee 105-107
5300 Bonn 2
0228/3 08-0

Bundeskanzleramt
Adenauerallee 139-141
5300 Bonn 1
0228/56 1

Bundesministerium der Finanzen
Graurheindorfer Straße 108
5300 Bonn 1
0228/682-0

Bundesministerium der Justiz
Heinemannstraße 6
5300 Bonn 2
0228/581

Bundesministerium des Innern
Graurheindorfer Straße 198
5300 Bonn 1
0228/68 11

Bundesministerium für
Arbeit und Sozialordnung
Rochusstraße 1
5300 Bonn 1
0228/527-1

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft
Heinemannstraße 2
5300 Bonn 2
0228/57-1

Bundesministerium für Post
und Telekommunikation
Heinrich-v.-Stephan-Straße 1
5300 Bonn 1
0228/14-0

Bundesministerium für Wirtschaft
Villemombler Straße 76
5300 Bonn 1
0228/615-1

Bundespräsidialamt
Kaiser-Friedrich-Straße 16-18
5300 Bonn
0228/200-0

Deutscher Bundesrat
Bundeshaus
Görresstraße 15
5300 Bonn 1
0228/16-1

Deutscher Bundestag
Bundeshaus
Görresstraße 15
5300 Bonn 1
0228/16-1



Saarland
Minister für Kultus, Bildung und Wissenschaft
Peter Arend / Sieglinde Niegner
Hohenzollernstraße 60
6600 Saarbrücken 1
0681/503-361 oder 333
Jährlicher Schülerzeitungswettbewerb

Schleswig-Holstein
Kultusministerium
Düstenbrooker Weg 64-68
2300 Kiel
0431/59 61



**Ansprechpartner für jugendeigene Zeitungen
bei den Landeszentralen für politische Bildung
der Bundesrepublik Deutschland**

Baden-Württemberg
Landeszentrale für politische Bildung
Reinhard Gaßmann
Stafflenbergstraße 38
7000 Stuttgart 1
0711/2153-373

Bayern
Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Dr. Norbert Linz
Brienner Straße 41
8000 München 2
089/216 50

Berlin
Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Dr. Johannes K. Richter
Rathaus Schöneberg
1000 Berlin 62
030/763 39 92

Bremen
Landeszentrale für politische Bildung
Wolfgang Eberhardt
Langestraße 34
2800 Bremen
0421/361 25 07

Saarland
Landeszentrale für politische Bildung
Klaus Hartwig
Am Ludwigsplatz 14
6600 Saarbrücken
0681/500 61 02

Schleswig-Holstein
Landeszentrale für politische Bildung
Wolfgang Halbedel
Gartenstraße 6
2300 Kiel
0431/599 27 50

Hamburg
Landeszentrale für politische Bildung
Helga Kutz-Bauer
Poststraße 11
2000 Hamburg 36
040/36 81 21 42 oder 43

Hessen
Landeszentrale für politische Bildung
Seminare, Wolfgang Arnold
Rheinbahnstraße 2
6200 Wiesbaden
06121/368 28 30

Niedersachsen
Landeszentrale für politische Bildung
Horst Lahmann
Hohenzollernstraße 46
3000 Hannover 1
0511/39 01 0



Nordrhein-Westfalen
Landeszentrale für politische Bildung
Dr. Günther Wichert
Völklinger Straße 49
4000 Düsseldorf 1
0211/67 60 77

Rheinland-Pfalz
Landeszentrale für politische Bildung
Christa Drews von Steinsdorff
Am Kronberger Hof 6
6500 Mainz
06131/16 29 70-79



Bildungseinrichtungen und politische Stiftungen

Stiftung politische
und christliche Jugendbildung e.V.
Kottenforststraße 20
5309 Meckenheim 5
0 22 25/13 2 13

Friedrich-Naumann-Stiftung
Margaretenhof
Königswinterer Straße
5330 Königswinter 41
02223/70 1-0

Hermann-Ehlers-Stiftung e.V.
Hermann-Ehlers-Akademie
Gurlittstraße 3
2300 Kiel 1
0431/38 92 21

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Godesberger Allee 149
5300 Bonn 2
0228/80 3-0

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Rathausallee 12
5205 Sankt Augustin
02241/24 6-0

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
8000 München 19
089/12 58-0

Kirchen

Deutsche Bischofskonferenz
Kaiserstraße 163
5300 Bonn 1
0228/10 30

Rat der Evangelischen Kirche in
Deutschland
Herrenhäuser Straße 12
3000 Hannover 21
0511/71 11-0

Presse

Bundes-Pressekonferenz e.V.
Heussallee 2-10
5300 Bonn 1
0228/21 56 11

Deutscher Presserat
Würzerstraße 46
5300 Bonn 2
0228/36 10 87

Hans-Böckler-Stiftung
Bertha-von-Suttner-Platz 3
4000 Düsseldorf 1
0211/77 78-0

Gesamtdeutsches Institut
- Bundesanstalt
für gesamtdeutsche Aufgaben -
Adenauerallee 10
5300 Bonn 1
0228/20 70

Stipendien, staatliche Förderung

Cusanuswerk -
Bischöfliche Studienförderung
Baumschulallee 5
5300 Bonn 1
0228/63 14 07-08

Evangelisches Studienwerk e.V.
Iserlohner Straße 25
5840 Schwerte 5
02304/7 55-0

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Godesberger Allee 149
5300 Bonn 2
0228/88 3-0

Friedrich-Naumann-Stiftung
Abteilung Begabtenförderung
Im Dol 2-6
1000 Berlin 33
030/83 15 07 1

Studienstiftung
des deutschen Volkes e.V.
Mirbachstraße 7
5300 Bonn 2
0228/35 40 91

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Rathausallee 12
5205 St. Augustin
02241/2 46-0

Hans-Böckler-Stiftung
Abteilung Studienförderung
Bertha-von-Suttner-Platz 3
4000 Düsseldorf 1
0211/77 78-0

Jugendringe

Deutscher Bundesjugendring
Haagerweg 44
5300 Bonn 1
0228/28 50 25

LJR Baden-Württemberg e.V.
Alexanderstraße 9b
7000 Stuttgart 1
0711/23 69 51 8



Politische Jugendorganisationen

Junge Union Deutschlands
Annaberger Straße 283
5300 Bonn 2
0228/31 00 11

Arbeitsgemeinschaft
der Jungsozialistinnen und
Jungsozialisten in der SPD
Erich-Ollenhauer-Straße 1
5300 Bonn 1
0228/532 365-6

Junge Liberale -
Jugendorganisation der F.D.P.
Lennéstraße 30
5300 Bonn 1
0228/21 50 22-23

Die Grünen
Colmantstraße 36
5300 Bonn 1
0228/69 20 21

Deutsche Jungdemokraten
Liberaler Jugendverband e.V.
Reuterstraße 44
5300 Bonn 1
0228/21 09 52

Verbände und Institutionen

Amnesty International
Sektion der Bundesrepublik
Deutschland e.V.
Heerstraße 178
5300 Bonn 1
0228/65 09 81

Deutscher Sportbund
Otto-Fleck-Schneise 12
6000 Frankfurt am Main 71
069/6 70 00

Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände
Gustav-Heinemann-Ufer 72
5000 Köln 51
0221/37 95-0

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
5000 Köln 51
0221/37 08-00

Deutscher Gewerkschaftsbund
- Bundesvorstand -
Hans-Böckler-Straße 39
4000 Düsseldorf 30
0211/4 30 10

Jugendpresseverbände

Jugendpresseinformationen
Kottenforststraße 20
5309 Meckenheim 5

Bundesverband Jugendpresse e.V.
Hohler Weg 65
5900 Siegen
0271/41 40 0

Jugendpresseclub e.V.
Berufsvereinigung der
Fachpublizisten von Jugend-
presse u. Jugendfunk
Godesberger Allee 142-148
5300 Bonn 2
0228/37 81 10

Deutsche Jugendpresse
Bundesarbeitsgemeinschaft
jugendeigener Zeitschriften e.V.
Postfach 14 01 63
Rittershausstraße 15
5300 Bonn 14
0228/22 51 24

Verband der Jugendpresse
Deutschlands e.V.
Roßdörferstraße 68a
6100 Darmstadt 1
06151/4 42 91

Dachverband der Jugendpresse
Bundesring
deutscher Nachwuchsjournalisten
Skagerragstraße 82
Postfach 100 818
4650 Gelsenkirchen
0209/ 87 67 82

Verband deutscher Nachwuchsjournalisten
Hübnerstraße 11
8000 München
089/1 29 16 37

Bundesverband Bürgerinitiativen,
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Straße 43
5300 Bonn 1
0228/21 40 32

Arbeitskreis zentraler Jugendverbände
César-Klein-Ring 40
2000 Hamburg 60
040/63 23 02 3

Stiftung Jugend forscht e.V.
Notkestraße 31
2000 Hamburg 52
040/89 40 75



IMPRESSUM

Herausgeber

Oberschulamt Freiburg
Eisenbahnstraße 68, 7800 Freiburg
Tel: Bürger- und Pressestelle
0761 / 2825-358

Redaktion

Gerhard Happel (verantwortlich)
Bürger- und Pressereferent, Oberschulamt
Hans - Bernhard Ludwig
SMV - Beauftragter für Gymnasien
Reinhold Reuss
SMV - Beauftragter für die berufl. Schulen
Joachim Schmidt
Rechtsreferent, Oberschulamt
Wolfgang Wegmann
SMV - Beauftragter für die Haupt-, Real-
und Sonderschulen

Layout und Realisation

Wolfgang Wegmann, Gerhard Happel

Druck

Oberschulamt Freiburg in Zusammen-
arbeit mit der Gewerbeschule Offenburg

Die Schrift erscheint in zwangloser Folge. Die Redaktion ist für Anregungen, Wünsche und Kritik, vor allem aber für Beiträge dankbar.

